

Schwelgen in Erinnerungen an die Schulzeit

Über 300 Menschen nehmen am ersten Ehemaligentreffen des Burggymnasiums teil

Sie schlendern den altbekannten Schulgang entlang, Blick nach links und rechts. Und treffen so manches vertraute Gesicht, das sie vielleicht schon seit Jahren nicht mehr gesehen haben. Diese Situation erleben viele ehemalige Schüler beim ersten Ehemaligentreffen am Samstag im Burggymnasium.

Über 300 Personen vieler Abschlussjahrgänge haben sich für das Ehemaligentreffen angemeldet, einige haben durch „Mundpropaganda“ von dem Tag erfahren. Johanna Rech, die 1974 am Burggymnasium ihr Abitur ablegte, gehört zum Kreis der Organisatoren. „Meine Familie ist jetzt seit mehr als 40 Jahren generationsübergreifend in dieser Schule vertreten. Da ist die Verbundenheit natürlich groß.“

So reifte vor einiger Zeit in Zusammenarbeit mit anderen Ehemaligen, dem Schulelternbeirat sowie dem Freundeskreis des Burggymnasiums die Idee, ein Ehemaligentreffen zu veranstalten. „Wir versuchen, ehemalige Schüler zu kontaktieren, indem wir sie über die E-Mail-Adressen, sofern sie noch in der Schule zu finden sind, anschrei-

ben“, sagt Johanna Rech. „Auf diversen Veranstaltungen wurde von unserer Seite immer wieder erwähnt, dass sich ehemalige Schüler in unserer Datenbank registrieren lassen können.“ Zu finden ist diese auf der Internetseite des Burggymnasiums. Der Aufruf hatte durchaus Erfolg. So ist die Aula bei der Eröffnungsrede von Schulleiterin Ute Scheuprall gefüllt und in den Gängen drängen sich die Menschen.

Bernd Leßoing entdeckt sich auf einem Foto wieder. „Unglaublich, da war ich in der fünften Klasse.“ Er hat 1987 das Abitur abgelegt und ist von dem Treffen begeistert. „Nach dem Abi hat sich unser Jahrgang in die ganze Welt verteilt, jetzt treffe ich so viele Kameraden wieder, das ist einfach schön.“

Jutta Lingohr pflichtet ihm bei. „1977 habe ich mein Abitur gemacht, seitdem ist viel Zeit vergangen. Aber an meine Lehrer kann ich mich noch gut erinnern. Ich habe immer noch Kontakt mit vielen meiner Mitschüler und finde, dass so ein Treffen regelmäßig stattfinden sollte. Das stärkt die Erinnerung an alte Zeiten.“

Die Teilnehmer sind hellauf begeistert. Kein Wunder, denn die

Schule gibt sich alle Mühe, dieses erste Treffen ansprechend zu gestalten. Mehrere Lehrer sind anwesend und stehen den Gästen mit Rat und Tat zur Seite. Auch Speisen und Getränke wie Sekt oder Laugenstangen können die Menschen kaufen.

In den Gängen und Sälen stellen die Veranstalter Schautafeln auf, die mit Bildern der Abschlussjahrgänge von 1948 bis heute versehen sind. An den Türen der Klassenräume sind Schilder der einzelnen Jahrgänge angebracht, hier können sich

die Ehemaligen treffen und über die gemeinsam erlebte Schulzeit oder den bisherigen Lebensweg plaudern.

Musikalische Unterhaltung wird ebenfalls geboten, die Schüler-Big-Band sorgt für gute Stimmung. Die angebotenen Schulführungen nehmen dabei fest, wie sehr sich doch die Schule in ihrer Abwesenheit verändert hat.

Nach einem Abstecher zu den Chemiesälen landen die Teilnehmer in der Biologiesammlung. Dort kommt es zu einem Wiedersehen der besonderen Art. „Da ist ja das Haifischgebiss, das hatten sie schon während meiner Schulzeit. Ich hätte nicht gedacht, dass es noch immer hier ist“, ruft Marion Martin aus. Die Vitrine, in der sich das Gebiss befindet, wird kurzerhand aufgeschlossen und das Exponat wandert durch die Gruppe.

Gerade solche alten Erinnerungen seien es, die die Leute dazu bewegten, teilzunehmen, sagt Johanna Rech. „Wir möchten, dass sich mit der Zeit eine Ehemaligengemeinschaft bildet, die das Burggymnasium unterstützt“, hat sie sich ein langfristiges Ziel gesetzt. (tik)



Volle Schulbänke: Beim ersten Ehemaligentreffen am Burggymnasium trafen sich alte Klassenkameraden nach Jahren wieder. Nicht selten hatten sie sich zum Abitur das letzte Mal gesehen. FOTO: KAUFMANN